

Aus dem Protokoll

der Sitzung **31/2008** des Vorstandes der Mandatsperiode 2005 - 2009 der
Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU)

Ort: LGU, Im Bretscha 11, 9494 Schaan

Datum: Montag 1. September 2008, 18.30 Uhr

Anwesend: Christoph Büchel, Hansjörg Hilti (Sitzungsleitung), Ute Hammermann, Dirk Hengevoss, Wolfgang Nutt,
Rainer Kühnis, Regula Mosberger, Oliver Bettin, Christoph Kranz (Protokoll)

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls vom 3. Juli 2008
2. LGU-Veranstaltungen
3. Vorstandsausflug 2008
4. Nordspange Schaan
5. Projekt „Landschaft – räumliche Entwicklung“
6. Landwirtschaftsgesetz / Agrarpolitik
7. Diverse
8. Gesprächstermin bei RR Hugo Quaderer
9. Begleitprozess Mobiles Unterland
10. Projekt: Hoch hinaus! Bildung für nachhaltige Entwicklung in Liechtenstein
11. Fälle und Verfahren

1. Genehmigung des Protokolls vom 3. Juli 2008

Das Protokoll 30/2008 wird genehmigt.

2. LGU-Veranstaltungen

Rainer Kühnis und Oliver Bettin planen eine Exkursion für Kinder und Eltern („Entdeckungsreise“) ins Naturschutzgebiet Schwabbrünnen-Äscher, mit Höhepunkt Dohlenkrebse (Termin noch offen).

Streuwiesen und Gräben mähen im Naturschutzgebiet Ruggeller Riet: für LGU Vorstandsmitglieder, LGU-Mitglieder und alle, die Lust haben, einen Novembertag im Naturschutzgebiet zu verbringen (voraussichtlich am Samstag 8. November, Ausweichdatum Samstag 15. November).

3. Vorstandsausflug 2008

Der Vorstandsausflug findet am Sonntag, 5.10.2008 am Nachmittag statt.

Die Wanderung führt in das Weinbauggebiet der Bündner Herrschaft. Ein detailliertes Programm wird von der Geschäftsstelle vorgeschlagen.

4. Nordspange Schaan

Die Regierung hat mit Entscheidung vom 1.07.2008 die Umweltverträglichkeit des Industriezubringers in Schaan festgestellt. Der Industriezubringer ist Teil des Gesamtprojektes „Nordspange Schaan“. LGU und VCL sind der Meinung, die Aufsplitterung des Strassenprojektes sei nicht im Sinne des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes. Der LGU-Vorstand hat am 18.07.2008 per Zirkularentscheidung beschlossen, die Entscheidung beim Verwaltungsgerichtshof anzufechten.

5. Projekt „Landschaft – räumliche Entwicklung“

Am LGU-Workshop vom 10.11.2007 hat der Vorstand folgende Fragen aufgeworfen: Welche Visionen für die Zukunft der Liechtensteinischen Naturlandschaft haben wir? Welchen Schwerpunkt resp. welche Schwerpunkte möchte der Vorstand im Themenbereich „Landschaft – räumliche Entwicklung“ setzen?

Der Vorstand diskutiert nicht abschliessend über Positionen, Visionen und Möglichkeiten, für die Thematik zu sensibilisieren.

6. Landwirtschaftsgesetz / Agrarpolitik

Dieses Traktandum wird auf die nächste Sitzung verschoben.

7. Diverse

Neuer Termin für gemeinsame Exkursion mit BZG: Sonntag 14. September, vormittags. Voraussichtliche Route Gaflei-Vaduz.

Traktanden 8 bis 11 zur Information:

8. Gesprächstermin bei RR Hugo Quaderer

Hansjörg Hilti und Regula Mosberger haben am 28.08.2008 einen Gesprächstermin bei Umweltminister Hugo Quaderer. Folgende Themen werden angesprochen:

- Zukunft Agrarpolitik FL. Gibt es Möglichkeiten, respektive ist es im Interesse der Regierung, in Liechtenstein die Diskussion über Reformen in der Agrarpolitik anzustossen?
- Alpenrhein – Eschner Au. Besteht die Chance, dass bezüglich der Umsetzung zweier wichtiger Massnahmen aus dem Entwicklungskonzept Alpenrhein (Aufhebung Blockschwelle bei Schaan, Aufweitung Eschner Au) erste Planungsschritte eingeleitet werden?
- Neobiota – invasive eingewanderte Pflanzen und Tiere bedrohen die Artenvielfalt, insbesondere in den Naturschutzgebieten. Die LGU regt an, eine Strategie und einen Aktionsplan zur Bekämpfung/Eindämmung der wichtigsten Arten in Liechtenstein auszuarbeiten.
- Recycling von Aushubmaterial. Bericht zum Thema und weitere Schritte.

9. Begleitprozess Mobiles Unterland

Der Begleitprozess „Mobiles Unterland“ wurde am 25. August abgeschlossen. Während sechs fünfstündigen Sitzungen haben sich alle Unterländer Vorsteher, verschiedene VertreterInnen von Interessensgruppierungen und Markus Biedermann als Vertreter des Ressorts Verkehr unter der Leitung von zwei MediatorInnen getroffen. Es wurden Ziele erarbeitet, Anforderungen und Lösungsvorschläge andiskutiert. Weitgehend konsensfähig waren Anliegen wie die Förderung des öffentlichen Verkehrs, die konsequente Bevorzugung der Linienbusse und die Notwendigkeit für betriebliches Mobilitätsmanagement zur Veränderung des Modalsplits bei den Arbeitnehmenden hin zu mehr Kollektivverkehr, öV und Fuss-/Radverkehr. Einig war man sich auch darüber, dass längerfristig Flächen gesichert werden sollten für Bahn-Infrastrukturausbauten, welche zu Spitzenzeiten einen 15-Minutentakt zwischen Feldkirch und Sargans ermöglichen.

Nicht einig war man sich über die Entlastung der Ortskerne vom motorisierten Individualverkehr durch Entlastungsstrassen. Weitere Kapazitätserhöhungen für den motorisierten Individualverkehr verhindern aus Sicht der LGU die Erreichung der Kyotoziele sowie das Ziel, den mobilitätsbedingten Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Baulichen Massnahmen an wichtigen überlasteten Verkehrsknoten (Zollübergang, Engelkreuzung in Nendeln und Kreisel in Bendern) hat die LGU jedoch zugestimmt. Insbesondere Massnahmen an der Engelkreuzung wird eine hohe Priorität beigemessen, zumal mit der Einführung neuer Fernverkehrsverbindungen bereits im Jahr 2009 der niveaugleiche Bahnübergang sehr hoch belastet sein wird. Die LGU hat auf die fehlenden rechtlichen Grundlagen in der Raumplanung aufmerksam gemacht und angeregt, die Koordination zwischen Land und Gemeinden zu verbessern.

Die Ergebnisse sollen nun in das Gesamtkonzept der Regierung „Mobiles Liechtenstein 2015“ einfließen, dazu wurde ein Antragskatalog erarbeitet, der im Lenkungsausschuss eingebracht werden soll. Die Geschäftsführerin zieht trotz grundsätzlicher Meinungsverschiedenheiten eine positive Bilanz über den Prozess. Das (aus Zeitgründen wenig ausgereifte) Schlusspapier enthält eine Sammlung von andiskutierten Anforderungen und Lösungsvorschlägen.

10. Projekt: Hoch hinaus! Bildung für nachhaltige Entwicklung in Liechtenstein

Die Geschäftsstelle hat auf der Grundlage der Ergebnisse des Pilotprojektes „Wir Kinder wollen hoch hinaus“ ein Schulprojekt erarbeitet. Schulklassen mit 10-14jährigen Kindern und Jugendlichen sollen im Jahr 2009 12 Tagesprogramme angeboten werden. Dabei werden komplexe Themen wie Klimaerwärmung, Landschaftsentwicklung oder Biodiversität mit altersgerechten Methoden im Freien erlebbar gemacht. Die Aktivitäten umfassen die Ausschreibung, Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Programmtage. Projektstart ist nach Sicherstellung der Finanzierung.

11. Fälle und Verfahren

Prozessdampfleitung KVA Buchs – Hilcona AG und Ospelt AG

Für die Beurteilung der Eingriffe in Natur und Landschaft wurden zwei Verfahren durchgeführt: Einerseits ein Eingriffsverfahren zur Erstellung der Energie-, Fuss- und Radwegbrücke Buchs-Schaan und andererseits ein Eingriffsverfahren zum Bau der Ferndampfleitung von der KVA Buchs zur Hilcona AG und Ospelt AG selbst. Beide Verfahren wurden sowohl von der Regierung als auch von der Gemeinde genehmigt. Die LGU hat die Verfahren begleitet und steht dem Projekt positiv gegenüber. Die Bauarbeiten beidseitig des Rheins für die Brückenträger haben bereits vor längerer Zeit

begonnen. Vor einem Monat haben nun auch die Bauarbeiten entlang der Bändererstrasse für die erdverlegte Dampfleitung begonnen. Genauere Informationen können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Märchenweg am Sassweg/Malbun

Die Regierung hat die Gemeinde Triesenberg gemäss Schreiben vom 23. April 2008 zur Durchführung eines Eingriffsverfahren angehalten. Die zehn Tafeln entlang des Sasswegs wurden bereits 2007 ohne vorangegangene Bewilligung durch das Eingriffsverfahren zum Schutz von Natur und Landschaft erstellt. Die Gemeinde Triesenberg hat nun das Verfahren eingeleitet – die Entscheidungen der Regierung und der Gemeinde liegen vor: Sowohl die Regierung als auch die Gemeinde genehmigen den Eingriff in Natur und Landschaft. Die LGU ist nach wie der Ansicht, dass sowohl der Bedürfnisnachweis, wie (vor allem) auch die Standortgebundenheit nicht gegeben ist. Der Fall wird rechtlich abgeklärt.